

Ulrich Kreppein: „Nachtschattenwirbel“ Phantasiestück 2 für Flöte, Klarinette, Percussion, Klavier, Streichquartett (2010)

Nachtschattenwirbel bewegt sich in einer Klangwelt zwischen Organisation und Unordnung. Die musikalische Struktur entwickelt sich aus dem Spannungsfeld zwischen der gesprochenen Sprache auf der einen Seite und der musikalischen Organisation des gesprochenen Wortes – nämlich in rhythmisierter Form – auf der anderen Seite. Die Idee war dabei eine rhythmische Sprache zu finden, die, wie die gesprochene Sprache, zwar stark artikuliert, aber nicht regelmäßig ist, und diese Klangwelt mit klar metrisch eingegrenzten Rhythmen zu konfrontieren.

Die gesprochene Sprache fungiert dabei wie eine Art Außen, das immer wieder in die Komposition eindringt und die musikalische Struktur zwingt, auf dieses ungeordnete Außen zu reagieren. Diese Realitätseinbrüche werden zusätzlich noch durch Radios artikuliert, die zufällige Klänge – gesprochen oder musikalisch, je nach momentanem Programm – ins Stück mit eindringen lassen.

Da die Realitätserfahrung eines jeden wohl immer durch den Zusammenhang zwischen einer komplexen Welt und der Tendenz der Wahrnehmung und des Verstandes, diese Eindrücke zu einem Bild zu fügen, geprägt ist, habe ich in „Nachtschattenwirbel“ versucht, diese Erfahrung im Kompositionsprozess sowie im Stück sinnlich nachzuvollziehen, immer im Spannungsfeld zwischen Ordnung und Zufall.

Ulrich Kreppein